

Wetter spielt noch nicht so richtig mit

Fehlende Thermik zwingen zu Außenlandungen / Gewittergefahr am zweiten Wettkampftag

DRACHENFLIEGEN

Bösingen (ler). Die baden-württembergischen Meisterschaften in Bösingen haben einige Anlaufschwierigkeiten. Das hat aber nichts mit der Organisation durch den gastgebenden DFV Bösingen zu tun, denn die stimmt. Auch nicht mit dem Anklang bei der Bevölkerung, denn vor allem am Himmelfahrtstag strömten viele Schaulustige zum Startplatz bei der Marienkapelle. »Schuld« ist einzig und allein das Wetter, das einfach nicht so werden will, wie es Drachenflieger brauchen.

Die Meisterschaften in Bösingen warten mit einem Novum in Deutschland auf: Es sind die ersten Titelkämpfe überhaupt, bei denen die Drachen mit Ultraleichtflugzeugen (UL) in die vorgegebene Höhe geschleppt werden. »Dies wird sich in Zukunft aber durchsetzen. Wir sind dann nämlich nicht mehr auf Hänge für den Start angewiesen« erwartet Charly Jöst, daß sich sein Sport durch diese Starttechnik geographisch und damit auch mitgliedermäßig neue Bereiche erschließt. Jöst ist Vorsitzender des Deutschen Hängegleiterverbandes und zeichnet in Bösingen für die Wettkampforganisation verantwortlich.

In die Freude, mit dem UL-Start eine

Vorreiterrolle zu haben, mischt sich in Bösingen aber ein kleiner Wermutstropfen: Es haben nur 23 Starter/innen gemeldet, gegenüber 60 bis 70 bei früheren Meisterschaften. Der Grund: »Für den Start mit dem UL brauchen die Drachenflieger eine extra Lizenz. Und die haben viele noch nicht, eben weil die Sache erst am Entstehen ist«, erklärt Rainer Thieringer, Vorsitzender des gastgebenden Bössinger Drachenfliegervereins (DFV).

Die sportlichen Aufgaben für die Drachenflieger sind vergleichbar denen der Segelflieger: Die Wettkampfleitung legt am Morgen je nach Wetterlage eine Flugroute mit zwei Wendemarken fest. Die Drachenflieger steuern diese Punkte an und dokumentieren durch ein Foto, daß sie die vorgegebene Stelle auch tatsächlich überflogen haben.

Daß dies leichter geschrieben als getan ist, zeigte sich in Bösingen: Am Mittwoch hieß die Aufgabe, vom Startplatz an der Marienkapelle die Stadt St. Georgen anzupfeilen, dort den Klosterweiher zu umrunden, dann die Autobahnbrücke bei der Neckarburg anzusteuern und von dort zurück nach Bösingen zu fliegen. 48,4 Kilometer lang war diese Strecke, doch bewältigt hat sie keiner der 23 Teilnehmer: Die für den Auftrieb erforderliche Thermik - also die aufsteigende warme Luftmasse - nahm im Laufe des Tages immer mehr ab. Den längsten Flug mit

38,0 Kilometern legte Martin Brinek vom Club Althof Drachen hin, der damit auch die Führung im Gesamtklassement übernahm. Ihm folgen Steffen Hertling (TSV Seißen/37,0) und Peter Friedemann (36,4). Die Teilnehmer des DFV Bösingen mußten noch früher landen und plazierten sich zwischen den Rängen 12 und 21.

Der für Donnerstag vorgesehene zweite Wertungstag mußte verschoben werden. Der Wetterbericht kündigte nämlich für den frühen Nachmittag eine heranziehende Kaltfront an. Das bedeutete im Klartext, daß mit Gewittern zu rechnen und damit ein Wettbewerb nicht möglich war. Auf fünf Tage sind die Meisterschaften angesetzt, zwei Durchgänge müssen mindestens geflogen werden. Werden es mehr, so gilt jeder Durchgang, Streichresultate gibt es keine.

Nach dem ersten Wertungstag ergibt sich folgendes Gesamtklassement: 1. Martin Brinek (Althof Drachen/442 Punkte), 2. Steffen Hertling (TSV Seißen/436), 3. Peter Friedemann (431), 4. Thomas Dengler (Bergsträßler DFV/431), 5. Thomas Odenwald (DCL Loffenau/417)... 12. Willy Bauer (DFV Bösingen, Spaichingen/364), 13. Roland Bentele (DFV Bösingen/303), ... 18. Thomas Sterzing (DFV Bösingen/145), 19. Hand-Georg Hames (DFV Bösingen/122), 20. Bernd Weist (DFV Spaichingen/112), 21. Ralf Thieringer (DFV Bösingen/105).